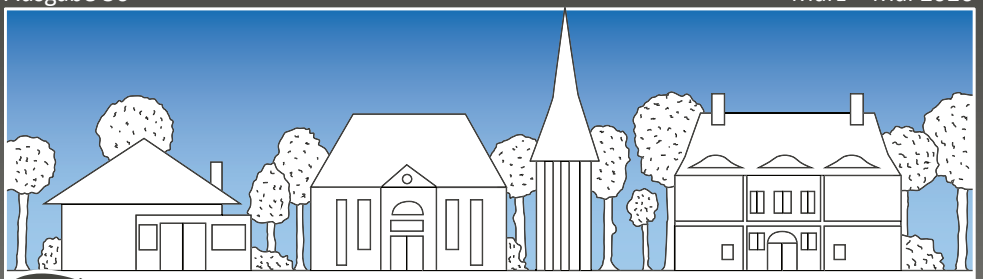
Ausgabe 50 März – Mai 2026



GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau

Barmissen · Boksee · Bothkamp · Großbarkau · Honigsee · Kirchbarkau · Klein Barkau · Warnau





Inhaltsverzeichnis

Rückseite: So erreichen Sie uns
So erleben Sie uns

1 Gruß zuvor
2 An(ge)dacht
4 Ein neuer Knick auf Kirchenland
5 Interview mit Stefan Block (Probst i.R.)
8 Katharinas Erbe(n) – unsere Geschichte(n)
9 KiTa „Unter'm Regenbogen"
11 BuKiKiMo – Bunter Kirchbarkauer Kindermorgen
12 Gottesdienste und Veranstaltungen
14 Dit un Dat
15 „Seeadler" – unsere Pfadfinder
16 Freud und Leid

Redaktionsschluss für Ausgabe 51: 24. April 2026

Liebe Gemeinde – Auf ein Neues in diesem Jahr!

Mit der Jahreslosung aus der Offenbarung hören wir Anklänge aus den großen Wehen der biblischen Zeit. Großmächte und Gottkaiser, die die gottesfürchtige Schar bedrängen und die Welt unter sich aufteilen, immer mehr Stärke anhäufen und militärisch ihre Macht demonstrieren und große Kriege auf der Welt entfesseln.
So stand es dem Apokalyptiker Johannes wohl vor Augen. Auch wir reiben sie uns angesichts ihrer Aktualität und hoffen auf ebenso wirkmächtige Visionen einer friedlichen Welt, die wir dagegen halten.
Lassen wir uns trotz der Bedrängnis dieser Zeit anstecken von der Zuversicht, dass das Gute am Ende triumphiert. „Siehe, ich mache alles neu", so spricht Gott seine Erneuerungskraft in unser Leben.
Gott hat die Macht wiederzubringen, was verloren war, und zu heilen, was krankt in dieser Welt. Der Glaube kann helfen, diese Zuversicht zu erhalten und darauf zu vertrauen, dass eine neue Welt immer möglich ist.
Was im Großen noch nicht gelingt, versuchen wir im Kleinen. Denn nicht nur unser Kindermusical findet eine Neuauflage in diesem Jahr.
Der erste Bunte Kirchbarkauer Kindermorgen soll am 21. März von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr starten. Anmeldung bitte bis zum 16. März mit Alter der Kinder im Kirchenbüro, damit wir planen können. (Seite 11)
Für die Großen haben wir, zusammen mit dem Förderverein MusKath, im April ebenfalls Neues geplant: Jazz Gottesdienst? Wie das klingt, erfahren Sie am 26 April um 10.00 Uhr.
Ein neues Gesicht im Kirchenbüro begrüßt sie seit Februar. Wir sind froh, dass Regina Wulf unser Team im Kirchenbüro verstärkt. Eine offizielle Einführug erfolgt im Gottesdienst am Gründonnerstag.
Jemand sagte mal zu mir: „Mit niemandem würdest Du so hart ins Gericht gehen wie mit Deinem Spiegelbild". Mit der Fastenaktion der evangelischen Kirche geht es in diesem Jahr nicht nur um die Unnachgiebigkeit gegen Andere. „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst", so gebietet es Jesus eindringlich. (Mt. 22, 39)
„Mit Gefühl – 7 Wochen ohne Härte" kann man einmal versuchen, bewusst der Achtsamkeit Raum zu geben und statt des strengen Blicks dem Nächsten und den Ereignissen, die uns umgeben, mit Mitgefühl zu begegnen und dabei sich selbst nicht zu vergessen.

Vom 13. bis zum 19. März führen wir unsere Heilfasten-Woche durch. Jeden Abend versammeln wir uns um 19.30 Uhr zu Andacht für Körper und Geist und Gespräch. Dr. Petra Serocki wird uns in dieser Woche wieder medizinisch begleiten, und Franziska Sawade hat sich bereit erklärt, an einigen der Abende eine halbe Stunde Yoga anzubieten.

Wer mitmachen möchte oder sich einmal informieren will, komme doch am **9. März um 19.30 Uhr zum Vorgespräch** ins Jacob Selmer Haus.

Ihr Pastor Felix Meyer-Zurwelle



Es sollte so kommen!

Mit Aschermittwoch hat am 18. Februar die Passionszeit begonnen, die Zeit, in der wir Jesu Leidensweg nachfühlen und bedenken, bis hin zu seinem Tod am Kreuz (Karfreitag). Er hat seinen Tod vorausgesehen, vorausgesagt. Woher wusste er das so genau? – Es konnte nicht anders kommen!

Die Mächtigen seiner Welt konnten nicht anders umgehen mit diesem Juden, der alle Gesetze, alles Bisherige auf den Prüfstand stellte und allein an dem obersten Gebot maß: der Gottes- und der Nächstenliebe. Er hatte Anstoß erregt mit seinen Lehren und seinem Handeln, hatte Machtmissbrauch verurteilt, hatte Schwache, Ausgegrenzte aufgerichtet und ermutigt, für Sattwerden statt für Sabbatregeln gepredigt, Mut gefordert.

Dem konnten sie nicht tatenlos zusehen; nicht die elitären Pharisäer und die hohepriesterliche Tempelaristokratie, die sich um ihren Machtverlust und vor römischen Eingriffen fürchteten durch diesen uneigennützigen Juden, dem immer mehr Leute folgten; und genauso wenig die römischen Besatzer, die keinen Aufruhr dulden konnten, schon gar nicht zum alljährlichen großen Pessachfest in Jerusalem.

Und so „arbeiteten“ sie Hand in Hand mit vorgeschobenen Argumenten. Pontius Pilatus, historisch bekannt durch seine Grausamkeit, wird nur zu gerne in die Überstellung dieses „Aufrührers“ eingewilligt haben, den die Tempelpartei der Hohenpriester ihm unter dem Vorwand der Gotteslästerung ausgeliefert hatten. Auf politischem Aufruhr stand das Kreuz, die schwerste Todesstrafe, zusammen mit Raub und Mord. So sehen wir Jesus elendigst zwischen zwei Verbrechern sterben.
Es musste so kommen!

Wen hätte Jesus in einem anderen Zeitalter derart gereizt, herausgefordert oder mit seinem Beispiel zur Rechenschaft gezogen, wann Gier und Unmenschlichkeit gegenüber den Schwachen und Bedürftigen schonungslos aufgedeckt? Wen heute? Wen hätte er gestärkt? Und wie wäre es ihm ergangen?

In seine Johannespassion fügt Johann Sebastian Bach in den wörtlichen Leidensbericht des Evangeliums diese Choralstrophe von Paul Gerhard ein:

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, dass dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

Es sind auch wir, es bin auch ich, die es zu oft nicht schaffen, unseren Eigennutz unterzuordnen und dem Vorbild Jesu, dem ein’gen Sohn Gottes nachzufolgen. Wir könnten daran verzweifeln, wäre da nicht Ostern mit dem Glauben daran, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist nach der Todesstille im Grab, sondern dass er zuerst den treuen, trauernden Frauen und später seinen engsten Vertrauten erschienen ist.

Die Art dieser Begegnungen bleibt geheimnisvoll verklärt. Aber daraus ist eine unbestreitbare Präsenz geworden, die uns tröstet und ermutigt. Seit nun beinahe 2000 Jahren.

Daher sollte es so kommen!

Marie Charlotte Wahl

Ein neuer Knick auf Kirchenland

Ab 1770 sind die Knicks durch eine neue Landaufteilung in den Herzogtümern Schleswig und Holstein eingeführt worden, um Weide- und Waldwirtschaft voneinander zu trennen. Die mit Sträuchern und Bäumen bepflanzten Erdwälle dienten als Zaun, Windschutz, Brenn- und Bauholzlieferanten. Daneben bieten sie wertvollsten Lebensraum für bis zu 7.000 Tier- und Pflanzenarten.







Die Schaffung riesiger Felder zur technischen und wirtschaftlicheren Erleichterung ihrer Bearbeitung und damit einhergehend die Auflösung zahlreicher Knicks hat durch nunmehr ungebremste Winde und Stürme zu einer vorher nicht bedachten beunruhigenden Bodenerosion geführt. Vögel haben ihre Schutzräume verloren; für Insekten wichtige Pflanzen sind verschwunden. Eine prägende Kulturlandschaft ist mancherorts zerstört.
Seit vielen Jahren setzen sich LandwirtInnen und das Land Schleswig Holstein nebst seinen Naturschutzorganisationen dafür ein, diese Knicklandschaft zu bewahren und zu erhalten. Im März 2023 wurden die mit Bäumen und Sträuchern bewachsenen Knicks als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt. So hat auch der Kirchengemeinderat im September 2023 entschieden, einen ursprünglichen Knick wiederherzustellen.
An der L 49 gelegen, ist dieser Knick ursprünglich weggerissen worden, um zwei Flächen einfacher bewirtschaften zu können. Dadurch wurde der Laufweg für Amphibien zu einer in der Mitte der beiden Flächen gelegenen Wasserstelle unterbrochen. Durch die Wiederherstellung von Knick und Sicherung des vorhandenen Tümpels wird der Laufweg von Wasserstelle mit der verbundenen Knicklandschaft bis hin zu größeren Waldstücken wieder durchgängig möglich und die Tiere vor Fressfeinden besser geschützt.

Bei einem Erdwall von einem Meter Höhe auf 80 Meter Länge wurden etwa 240 Pflanzen und drei kleinere Bäume, die als zukünftige Überhälter gedacht sind, gepflanzt. Dazu ist ein Schutzstreifen geplant, um den Tümpel vor Nährstoffeintragungen besser zu schützen. Das hat umfangreiche Erdarbeiten erfordert, und dazu ist ein Schutzzaun errichtet worden.

Propst Stefan Block hat sich während seiner letzten Dienstjahre für dieses Projekt mit eingesetzt, Expertise sowie finanzielle Ressourcen für dieses Vorhaben vermitteln und hat auch selbst mit „angepackt“.

Ein Interview mit Stefan Block (Propst i.R.)

Pastor Felix Meyer-Zurwelle (MZW): Hallo Stefan, auch Dank Deiner großen Hilfe haben wir als Kirchengemeinde mit unserem Friedhofs- und Landschaftsgärtner Erhard Drescher-Hübner, zwei anliegenden Pächtern, Frau Dr. Hermann und Frau Gietzelt vom Kirchenkreis und Helfern aus der Gemeinde nach eineinhalb Jahren Planung im vergangenen Oktober einen ehemaligen „Knick“ wiederhergestellt.
Renaturierungsprojekte sind ja nicht unbedingt Teil Deiner Arbeitsplatzbeschreibung als Propst gewesen. Was hat Dich damals bewogen, Dich dieser Thematik überhaupt anzunehmen?

Stefan Block: Kurz gesagt wollten wir mit Hilfe von Agrar- und Naturschutz-Fachleuten den Landgemeinden als Landbesitzern helfen, etwas für nachhaltige Landwirtschaft zu tun. Da gibt es ja spannende neue Entwicklungen bei der Bewirtschaftung. Besonders wichtig war uns dabei, ein solches Projekt gemeinsam mit Landwirten und Pächtern zu entwickeln.

MZW: War für Dich von Anfang an klar, dass Du auch selbst zur Schaufel greifst, und wie hast Du es empfunden, dabei mitzuwirken?

Stefan Block: Nicht unbedingt – doch gescheut habe ich mich davor nicht! Nun bin ich inzwischen Ruheständ-

ler geworden und nach Kirchbarkau gezogen. Deshalb habe ich mich natürlich für die weitere Entwicklung einer nachhaltigeren Landwirtschaft in meiner neuen Heimat interessiert. Denn diese Kirchengemeinde, aber auch Landwirte in dieser Region hatten sich sehr aufgeschlossen gezeigt. Und als es dann um die konkrete Umsetzung der Wiederherstellung eines Knicks ging, habe ich gern mitgeholfen. Hat Spaß gemacht!

MZW: Bist Du mit Landwirtschaft oder Klimaschutz außerhalb Deines pröpstlichen Dienstes schon einmal in Berührung gekommen? Wie hast Du Dich dem Thema angenähert?

Stefan Block: Ich bin zwar nicht auf einem Hof groß geworden, aber Naturschutz hat mich schon als Teenager sehr interessiert. Und dass Landwirte schon von Berufs wegen ein großes Interesse an einer gesunden Umwelt haben, das habe ich schon in meiner Angelner Heimat erlebt. Deshalb habe ich mich gefreut, dass ich bei diesem Projekt Menschen in den Kirchengemeinden, aber auch aus der Landwirtschaft getroffen habe, die mich insgesamt unterstützten, auch wenn sie mir hier und da auch „den Kopf zurechtgerückt“, haben. Wichtig ist ja, dass Landwirte auch an der Aufgabe arbeiten wollen, Gottes Schöpfung zu bewahren.

MZW: Immer mal wieder bin ich mit dem Vorwurf konfrontiert, dass wir uns als Kirche zu oft einmischen in Dinge, von denen wir wenig verstehen würden oder auch, wir wären zu politisch? Wie bist Du solchen Vorwürfen begegnet?

Stefan Block: Ich glaube erst einmal, dass eine solche kritische Frage an „uns als Kirche“ manchmal durchaus berechtigt sein kann. Vor allem dann, wenn der Eindruck entsteht, wir würden aus der warmen Studierstube Menschen in der praktischen Verantwortung gute Ratschläge erteilen. Doch meine Antwort darauf heißt nicht „Rückzug“, sondern mit gerade diesen Kritikern ins Gespräch zu kommen, von ihren praktischen Erfahrungen zu lernen – und dabei die Wahrheit des Evangeliums ins Gespräch zu bringen.
Wichtig scheint mir aber auch dies: Ja, „Kirche“ sollte nicht ideologisch oder parteipolitisch sein. Aber „politisch“ heißt doch im Wortsinn, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen! Und das hat schon Jesus getan, das sollte nicht nur „die Kirche“, das sollten wir alle als Christinnen und Christen tun!
Ich halte es mit einem Wort von Dietrich Bonhoeffer: „Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.“

MZW: Nun haben wir derzeit so viele Krisen und das Thema Klimaschutz tritt immer weiter in den Hintergrund. Klimaziele werden nicht erreicht. Auch bei uns in der Kirchengemeinde haben wir es nicht immer leicht, diesen Schwerpunkt auszubauen, Akzente zu setzen - selbst mit gutem Beispiel voran zu gehen.
Hast Du noch Zuversicht, dass wir als Kirche etwas bewirken können?

Stefan Block: Ja, das habe ich unbedingt! Natürlich geht es mir - wie wahrscheinlich vielen - , dass ich mich von den Krisen im Moment manchmal wie erschlagen fühle. Aber dann sehe ich, dass wir mit dem Klimaschutz und der Artenvielfalt doch auch vorankommen: In Kirchbarkau gibt es ein großes Interesse der Menschen an einer gemeinsamen kommunalen Wärmeplanung. Ganz in der Nähe probiert man auf einem Hof Agroforst-Systeme aus. Und Kirchengemeinden haben sich mit Pächtern auf Pachtverträge für eine nachhaltigere Bewirtschaftung verständigt. Das macht mir Mut!

MZW: Vielen Dank für Deine offenen Worte.
Erlaube mir noch eine letzte vielleicht auch private Frage:
Nun im Ruhe-, oder besser Unruhestand: Welches größere Projekt hast Du als nächstes geplant – wieder Renaturierung? … Vielleicht sogar im eigenen Garten hier in Kirchbarkau?

Stefan Block: Unser Garten ist, glaube ich, schon recht naturnah ausgerichtet – und das verdanke ich vor allem meiner Frau Karen. Da will ich mich deshalb gar nicht zu viel einmischen! Mein „Projekt“ ist erst einmal, hier in meiner neuen Heimat gut anzukommen, Menschen kennenzulernen, zu sehen, was uns hier gemeinsam wichtig ist. Und da erlebe ich so viel Offenheit in meiner Umgebung – dafür bin ich dankbar.

MZW: Vielen Dank für das Gespräch!

Unsere kleine Orgel zieht um



Das war ein seltsames Bild: Mitten im kalten Dezember fuhr unsere kleine hellgraue Orgel hoch auf dem Wagen im Schritttempo von der Kirche ihrer neuen Bestimmung im Kirchbarkauer Seniorenzentrum entgegen. Am Steuer des Schleppers Karsten Lüth, zu Fuß nebenher, immer eine Hand am Instrument, Felix Meyer-Zurwelle.

Wilko Ossoba, unser Kirchenmusiker von 1989-2011, hatte 2009 durch eine größere Spendenaktion die Anschaffung des Instruments aus der Werkstatt der Orgelbaufirma Schuke / Potsdam und ihre Aufarbeitung (Wind- und Pfeifenwerk, Intonation, Anstrich) durch den Bordesholmer Orgelbauer Kurt Quathamer ermöglicht. Sein musikalischer Schwerpunkt hatte auf der Alten Musik (Hoch- und Spätbarock) für Chor und / oder Kammerorchester gelegen, und die Orgel diente als passendes Begleitinstrument und klangliches Fundament.
Sie hatte ihren wechselnden Platz im Chorraum „unserer Katharina“. Nach 2012 verschob sich der Schwerpunkt der Kirchenmusik hin zu neuen Liedern und Musikstücken – die Orgel wurde nur noch ganz selten genutzt, musste – auch wg des größeren Raumbedarfs für Chor, Band, Musicals und Revuen – immer wieder verschoben werden und stand schließlich etwas verlassen im Gruftanbau der Kirche – bedenklich für ein fragiles Instrument.
Seit nunmehr zwei Jahren findet zweimal monatlich im Seniorenzentrum eine Andacht statt, dazu an Heiligabend, Ostersonntag und zu besonderen Anlässen ein Festgottesdienst. Bislang konnte der Gesang der BewohnerInnen und Gäste nur auf einem resonanzarmen Keyboard begleitet werden. Der Klang der inzwischen vom Orgelbauer Kurt Quathamer wieder hergerichteten kleinen Orgel wird nun dem sachlichen, stimmungsarmen Charakter des Aufenthaltsraumes eine bereichernde gottesdienstliche Atmosphäre geben und von allen dankbar als große Freude empfunden werden.
Das um 1965 gebaute Instrument hatte im Rundfunksaal der DDR „gedient“, und später bei einem Sammler in Westensee „geruht“.
Es verfügt über fünf klingende Register im Manual, die mit geteilter Lade verwendet werden können: d. h., man kann die tiefen Töne (linke Hand) durch Registerwahl anders färben als die hohen (rechte Hand). Es hat einen weichen, flötigen Klang und passt vom Volumen her ideal in den Raum.

Somit kommt es endlich – als Leihgabe der Kirchengemeinde – wieder zu verdienten Ehren.

Marie Charlotte Wahl



Liebe Gemeinde,







im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung werden die Räumlichkeiten unserer Kita derzeit gezielt weiterentwickelt und pädagogisch neu ausgerichtet. Ziel ist es, den Kindern anregende Bildungs- und Erfahrungsräume zu bieten, die ihre individuellen Entwicklungsprozesse unterstützen.

Die Kita-Bücherei wird aktuell neu gestaltet und als Ort der Sprachbildung und Literacy-Förderung weiter ausgebaut. Ergänzend dazu konnte dank der Unterstützung unseres Fördervereins eine mehrsprachige Hörstation eingerichtet werden. Sie bietet den Kindern Hörspiele in verschiedenen Sprachen

und eröffnet ihnen damit vielfältige Zugänge zu Sprache, Geschichten und kultureller Vielfalt.
Im Namen des Teams und aller Kinder möchte ich unseren riesengroßen Dank dafür aussprechen!
Im Regenbogenraum wurde zusätzlicher Raum geschaffen, um die Hengstenberg-Bewegungselemente stärker in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Diese Elemente können als vielseitige und bewegliche Bauteile miteinander kombiniert werden und laden die Kinder dadurch zum Kriechen, Krabbeln, Klettern, Hangeln, Balancieren, Rutschen etc. ein. Dadurch erhalten sie erweiterte Möglichkeiten zur freien Bewegung, zur Wahrnehmung des eigenen Körpers sowie zur Förderung von Motorik, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit.
Der Snoezelen-Raum, der zudem gleichzeitig der Schlafraum für unsere Familiengruppe ist, wurde gestrichen und neu gestaltet. Snoezelen-Räume – aus den beiden niederländischen Verben „snuffelen“ (etwa: schnüffeln) und „doezelen“ (dösen) – sind Orte, in denen Kindergartenkindern, Schülern oder auch Kranken besonders durch die Farb- und Raumgestaltung eine Atmosphäre geschaffen wird, die Rückzug, körperliche und seelische Entspannung und sensorische Erfahrungen ermöglicht.
Darüber hinaus wird ein kleiner, strukturierter Raum geschaffen, der gezielt für die Vorschularbeit genutzt werden kann. Er bietet künftig den angehenden Schulkindern die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre mit altersgerechten Lernangeboten auseinanderzusetzen und wichtige Kompetenzen auch für den Übergang in die Schule zu stärken.



Mit der Neugestaltung unserer Räume schaffen wir Lern- und Bildungsorte, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und ihre ganzheitliche Entwicklung unterstützen.

Julia Hartz, Leitung der Kita Unterm Regenbogen

Neues Angebot für unsere Jüngsten oder „Was ist der „BuKiKiMo“?

Bunter KirchbarkauerKinderMorgen

Lange Zeit nach Corona merken wir, dass der monatliche Kindergottesdienst sich überlebt hat. Die größeren Ereignisse feiern wir längst in gut besuchten Familiengottesdiensten für Jung und Alt. Das wird auch so bleiben.

Aber wir möchten die älteren Kindergartenkinder und GrundschülerInnen für etwas Neues ansprechen. Kinder ab vier Jahren, die Freude an Gemeinschaft und Spiel mit anderen Kindern haben, und neugierig sind, mehr aus der Bibel zu entdecken oder es einfach spannend finden, sich auf das neue Abenteuer **Bunten Kirchbarkauer Kindermorgen** einzulassen, sind auch für dieses neue Format genau richtig.

Etwa einmal im Quartal werden wir mit Euch Kindern einen ganzen Vormittag mit Bibel, Spaß und Nutellabrötchen erleben.

So laden wir Euch **am Samstag, den 21. März um 9.00 Uhr in das Jacob-Selmer** Haus zum ersten **BuKiKIMo** ein.

Wir beginnen, wie bisher auch, mit einer kleinen Andacht zum Thema des Tages in den unteren Räumen. Danach soll es ein richtiges Frühstück geben und dann mit viel Bewegung das Thema bespielt werden. Zum Ende nehmen wir uns Zeit, um etwas Schönes mit Euch zum Thema in zwei altersgerechten Gruppen zu gestalten, und machen einen gemeinsamen Abschluss.

Um 12.00 Uhr ist Schluss, wie bisher.

Nun brauchen wir Eure Hilfe:

Bitte sagt es allen weiter und **meldet Euch diesmal bis zum 16. März im Kirchenbüro an** mit wie vielen Kindern in welchem Alter Ihr daran teilnehmt, damit wir planen können.

Es freuen sich auf Euch
Sina, Ulrike und Felix und das ganze BuKiKiMo Team

Sonntag, 01. März, 10.00 Uhr — Gottesdienst mit Abendmahl (Winterkirche)

Sonntag, 08. März, 11.00 Uhr — Gottesdienst zum Weltgebetstag
anschließend Buffet mit landestypischen Speisen — in Bokhorst

Mittwoch, 11. März, 10.00 Uhr — Andacht im Seniorenheim

Freitag, 13. – Donnerstag, 19. März — Heilfastenwoche im Jacob-Selmer-Haus
jeweils 19.30 Uhr

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr — Gottesdienst in Flintbek

Donnerstag, 19. März, 19.30 Uhr — Kirchengemeinderatssitzung

Samstag, 21. März, 9.00 – 12.00 Uhr — BuKiKiMo
Bunter Kirchbarkauer Kindermorgen im Jacob-Selmer-Haus

Samstag, 21. März, 20.00 Uhr — „Der letzte Akkord“ – Musik in St. Katharinen
Vanessa Meyer-Zurwelle, Mattis Grünberg (Klavier) und Freunde
präsentieren Coversongs über Abschied und Vergänglichkeit

Sonntag, 22. März, 17.00 Uhr — Gottesdienst (Winterkirche) mit Jugendband

Mittwoch, 25. März, 10.00 Uhr — Andacht im Seniorenheim

Samstag, 28. März, 17.00 Uhr — „Auf Tuchfühlung“ - „Nord Regio“-Gottesdienst
Gedanken zum Flintbeker Ostergarten mit Diakon Martin Friele — in Flintbek

Sonntag, 29. März 10.00 Uhr — Palmsonntag
Wiedereinzug in die Kirche, Beginn im Jacob-Selmer-Haus

Gründonnerstag, 02. April, 18.00 Uhr — Gottesdienst mit Feierabendmal
und Einführung unserer neuen Pfarramtssekretärin Regina Wulf in St. Katharinen

Karfreitag, 03. April, 10.00 Uhr — Gottesdienst mit szenischer Lesung und Chor

Ostersonntag, 05. April
2.00 Uhr in Kirchbarkau — Osternachtwanderung mit Taufwassersuche
5.00 Uhr — Gottesdienst zum Ostermorgen in St. Katharinen/
Beginn an der Trauerhalle; anschl. Osterfrühstück
10.00 Uhr — Gottesdienst im Seniorenzentrum

Ostermontag, 06. April, 10.30 Uhr — Familiengottesdienst in St. Katharinen
anschließend Ostereiersuchen und Kirchkaffee im Pastoratsgarten

Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr — Gottesdienst in St. Katharinen

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 16. April, 19.30 Uhr — Kirchengemeinderatssitzung

Samstag, 18. April 10.00 – 16.30 Uhr — Großer Konfitag in Kirchbarkau

Sonntag, 19. April, 10.00 Uhr — Gottesdienst in Flintbek

17.00 Uhr — Gesprächskonzert in St. Katharinen
MusKath präsentiert „Blech Harmonie“ aus Bordesholm mit Musik von Carl Loewe

Mittwoch, 22. April, 10.00 Uhr — Andacht im Seniorenheim

Sonntag, 26. April, 17.00 Uhr — „Jazz Gottesdienst“ in St. Katharinen
MusKath präsentiert „Triple Play“ mit jazziger Liturgie im Gottesdienst

Donnerstag, 30. April, ab 16 Uhr und
Freitag, 01. Mai, ganztägig — Pfadiprüfungen in Kirchbarkau

Sonntag, 03. Mai, 10.00 Uhr — Gottesdienst in St. Katharinen mit Abendmahl

Donnerstag, 07. Mai, 19.30 Uhr — Kirchengemeinderatssitzung

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr — Gottesdienst in St. Katharinen

Mittwoch, 13. Mai, 10.00 Uhr — Andacht im Seniorenheim

Donnerstag, 14. Mai, 10.30 — Christi Himmelfahrt in Flintbek

Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr — Gottesdienst in Flintbek

Pfingstsonntag, 24. Mai, 10.30 Uhr — Gottesdienst am Steinaltar

Pfingstmontag, 25. Mai — „Die Geistkraft weht, wo sie will.“ – Pfingsttour
durch das Kirchspiel mit musikalischer Andacht aus dem Bulli in den Dorfzentren

10.00 Uhr Honigsee (DGH) ➠ 11.00 Uhr Boksee (DGH) ➠ 12.00 Uhr Groß-barkau (DGH) ➠ 13.00 Uhr Klein Barkau (bei gutem Wetter: „Friedenseiche“) ➠ 14.00 Uhr Barmissen (DGH) ➠ 15.00 Uhr Warnau (Dorfmitte, „Ehrenmal“) ➠ 16.00 Uhr Bothkamp (Leckerhölkenhus)

Mittwoch, 27. Mai, 10.00 Uhr — Andacht im Seniorenheim

Samstag, 30. Mai, 17.00 Uhr — Regionalgottesdienst zu Trinitatis
mit Einführung von Pastorin Ritter in Schulensee

Samstag, 06. Juni, 17.00 Uhr — Kindermusical im Pastoratsgarten

Sonntag, 07. Juni, 10.00 Uhr — Gottesdienst mit Kindermusical
und Einsegnung des KFS-Teams — am Steinaltar

Carl Loewe – sein Leben und musikalisches Wirken



Am 19. April 2026 um 17.00 Uhr lädt Sie der Förderverein MusKath zu einem Gesprächskonzert in die St. Katharinenkirche zu Kirchbarkau ein. Wir nehmen Sie mit auf eine musikalische Zeitreise mit dem **Bläserensemble Blech-Harmonie** aus Bordesholm. Vier bis sechs Blechbläser, zum Teil ehemalige Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Kiel, haben sich zu einem Kammermusik-Ensemble zusammengeschlossen.

In Wort und Ton erleben Sie den Komponisten, Kantor, Organisten Carl Loewe (*1796 in Wettin-Löbejün - †1869 in Kiel). Es werden auch einige Stücke seiner berühmten Zeitgenossen, mit denen er befreundet war, zu hören sein. – Eintritt frei – Spende erbeten.

Ausflugsgottesdienst zum Thema des Weltgebetstages nach Bokhorst

Nigeria: Ein Land der kulturellen und religiösen Gegensätze und eine der kulturellen Wiegen Afrikas



Am Sonntag, den 8. März feiern die Kirchengemeinden Kirchbarkau und Bokhorst wieder gemeinsam einen Gottesdienst zum diesjährigen Thema des Weltgebetstages.

Der Gottesdienst findet um **11.00 Uhr in der Heiliggeistkirche in Bokhorst,** Kirchenweg statt.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Gesprächen am Büffet.

Sie sind herzlich eingeladen, Land und Leute Nigerias näher kennenzulernen.

Wir gratulieren zum 50. Gemeindebrief

und freuen uns über die seit vielen Jahren gute Zusammenarbeit mit dem Redaktions-Team der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau.

Carsten Feddersen und Marian Siebke, Harvey Verlag

Unser Reisegepäck für 2026



Auch in diesem Jahr finden bei uns wieder tolle Aktionen und Fahrten statt, sodass wir schon früh anfangen, unsere Rucksäcke zu packen und die Wanderschuhe anzuziehen, um bereit für die kommende Fahrten-Saison zu sein.

Los geht es mit den alljährlichen **Wolfskopfprüfungen** am **01. Mai 2026**. Details lassen wir euch noch rechtzeitig zukommen. Damit die Vorbereitungen gut klappen, raten wir, ab sofort regelmäßig zu den Gruppenstunden zu kommen, denn da erzählen wir euch alles zu den Prüfungsinhalten, und die Großen verraten vielleicht sogar den einen oder anderen Tipp.

Da unser internes Pfingstlager immer nur alle zwei Jahre stattfindet, wundert euch nicht, dass ihr keine Anmeldung erhaltet.

Dafür können alle sich jetzt schon auf das **Sommerlager** vom **05.07.26 bis zum 15.07.26** freuen, das dieses Jahr in Dänemark in der altbekannten Fahrtengemeinschaft mit Harrislee, Sterup, Risum, Engelsby, Flintbek, Klausdorf und Bokhorst stattfindet.

Zusammen mit Yoyo und Doc Croc von SimsalaGrimm reisen wir ins Märchenland und erleben spannende Abenteuer. Alle Pfadis, die dann schon acht Jahre alt sind, dürfen mit dabei sein.

Ihr habt Lust, bei einer unseren Aktionen mitzumachen, und fragt euch nun, wo ihr Anmeldungen, Elternbriefe und Co. findet?

Dann kommt gerne zu den Gruppenstunden und tretet unserer WhatsApp-Community bei. Dort versorgen wir euch mit Informationen zu all unseren Veranstaltungen.

Zudem findet ihr auf unserem Instagram-Kanal @seeadlerkbk ebenfalls nützliche Infos und tolle Einblicke in unsere Pfadfinderarbeit.

WhatsApp Community
Seeadler Kirchbarkau

Instagram-Kanal
Seeadler Kirchbarkau

Wir freuen uns auf euch!

Eure Stammesleitung Seeadler Kirchbarkau
Bennet, Sina & Jule

Beerdigung

Marie Schröder, 30 J., Potsdam (früher Boksee)

Ulrich Fritz Potreck, 89 J., Warnau



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nach Redaktionsschluss eingetroffene Sterbemeldungen erst im nächsten Brief veröffentlicht werden können.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Kirchbarkau – verantwortlich: Pastor Felix Meyer-Zurwelle
Redaktionsteam: Felix Meyer-Zurwelle, Marie Charlotte Wahl, Gaby Röske

Verlag und Anzeigenausstattung:
Harvey Verlag, Inh. Carsten Feddersen
An de Wurth 7, 24582 Groß Buchwald,
Tel. 0 43 22 - 8 85 73 12, info@harvey-verlag.de

Foto Titelseite: Titel aller 49 Gemeindebriefe, Archiv
Layout und Gestaltung: Marian Siebke
Druck: Druckerei Gebr. Peters GmbH,
Schulstr. 13, 24211 Preetz, Tel.: 0 43 42 - 21 20

Für Anzeigen steht Ihnen gern Carsten Feddersen unter Tel. 0176-63739301 oder unter feddersen@harvey-verlag.de zur Verfügung.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

allen über 80-jährigen

… im März 2026

Klaus Voss, 87 J., Kirchbarkau
Heike Wolf, 84 J., Klein Barkau
Brigitte Staben, 85 J., Kirchbarkau
Dr. Ulrike Brinkmann, Bothkamp
Käthe Fisler, 89 J., Honigsee
Edith Zwick, 93 J., Kirchbarkau
Annegret Paprotta, 86 J., Boksee
Willy Först, 84 J., Kirchbarkau
Hildegard Lepthien, 85 J., Honigsee
Helga Ponick, 82 J., Kirchbarkau
Klaus Bartels, 89 J., Honigsee
Peter Voß, 88 J., Barmissen
Ruth Heising, 84 J., Kirchbarkau
Erna Althainz, 87 J., Boksee
Ruth Voss, 89 J., Barmissen
Dürke Plambeck, 87 J., Kirchbarkau
Walter Kunau, 89 J., Bothkamp

… im April 2026

Elfriede Janzikowski, 89 J., Kirchbarkau
Rainer Kretzschmar, 82 J., Kirchbarkau
Christa Wagener, 89 J., Kirchbarkau
Gunda Voß, 81 J., Klein Barkau
Gustav Elten, 87 J., Boksee
Helga Constantin, 82 J., Kirchbarkau
Erika Toporzisek, 93 J., Großbarkau
Gisela Hennig, 87 J., Kirchbarkau
Gertrude Brockstedt, 91 J., Bothkamp

… im Mai 2026

Elfriede Boeck, 88 J., Postfeld
Horst-Dieter Hennschen, 82 J., Bothkamp
Karin Lütt, 91 J., Kirchbarkau
Heidemarie Popp, 83 J., Kirchbarkau
Margrit Schröder, 83 J., Klein Barkau

Bitte denken Sie daran, dass Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief schriftlich zustimmen. Die Zustimmungserklärung erhalten Sie im Kirchenbüro, oder Sie können sie sich auch digital zuschicken lassen.
Wenn Sie einen Besuch des Pastors zu einem runden Geburtstag oder zu einem Ehejubiläum wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Pastor Meyer-Zurwelle . (Tel: 04302 / 964128).



HIER FÜHLEN WIR UNS ZUHAUSE …

Vitanas

… denn hier haben wir alles, was wir brauchen und dazu auch noch so richtig nette Nachbarn!

Vitanas Senioren Centrum Am Marktplatz
Theodor-Storm-Straße 4 | 24601 Wankendorf
☎ (04326) 99 78 - 0 | vitanas.de/ammarktplatz

Wir realisieren
Ihre individuellen Wünsche
- Rund ums Haus -

Erneuerbare Energien
Elektro • Heizung • Sanitär
Bäder • Küchen
Sanierungen aller Art

Telefon: 04302 1825
E-Mail: info@heiko-hennig.de

Heiko Hennig
Gebäudetechnik GmbH

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
www.heiko-hennig.de

Erhard Drescher-Hübner
Garten- und Landschaftsbau

Ihr Friedhofsgärtner in Kirchbarkau
bietet nun auch ganzjährige Grab- und Pflanzfeldpflege an.
Bei Interesse bitte melden.

Tel. 04302-713 // info@drescher-huebner.de

Tischlerei
SCHLOTFELDT
Tischlermeister Malte Schlotfeldt

FENSTER + HAUSTÜREN
INNENAUSBAU
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
EINBAUSCHRÄNKE

… wir bringen Holz in Form

Dorfstr. 6 · 24245 Kirchbarkau · Tel: 04302/302
www.tischlerei-schlotfeldt.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf foerde-sparkasse.de

Förde Sparkasse

BLÜTENZAUBER
Wohnen & Pflegen

Wir bieten unseren Bewohnern sowie unseren Mitarbeitern einen Platz, an dem sie ankommen und sich wohlfühlen können.

In einer hyggeligen Atmosphäre erleben alle ein Gefühl der Gemeinschaft und des Wohlbefindens.



Bauerland 2 • 24245 Kirchbarkau
Tel.: 0 43 02 / 70 59 – 500
kontakt@landhaus-bluetenzauber.de

HÖRAKUSTIK
oberdieck

Ihr Spezialist für besseres HÖREN
aus Kiel für Kiel und Flintbek



Hörakustik Oberdieck
Dorfstr. 2, 24220 Flintbek
Tel.: 04347-90 90 571
Mo + Mi + Fr
9.00 – 13.00 und
15.00 – 18.00 Uhr

EiderApotheke
bekannt.vertraut.nah.sicher.
Eiderkamp 1 · 24220 Flintbek · ☎ 04347-9339
www.eiderapotheke.de · info@eiderapotheke.de

ANZEIGEN





Rogge Holzbau GmbH & Co. KG

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Ihr Ansprechpartner zu den Themen:

- Zimmerei
- Innenausbau
- Neubau
- Dachdeckerei
- Energetische Sanierung
- Projektentwicklung

Rogge Holzbau GmbH&Co.KG · Seestr. 68 · 24245 Klein-Barkau · 04347 909517 · www.rogge-holzbau.de

KONRAD SCHRÖDER BESTATTUNGEN



Wir sind für Sie da. Tel. 04347. 90 43 990

Ihre Knut & Karena Schröder

Kätnerskamp 23 | 24220 Flintbek | info@bestattungen-schroeder.de | www.bestattungen-schroeder.de

Blumen Wohlers
Klein Barkau

Dorfstraße 11 24245 Klein Barkau
Tel. 04302/696 Fax. 04302/1757
www.blumen-wohlers.de
Gartenpflege

PETERSDOTTER
BESTATTUNGEN

Vertrauen seit 1930
Preetz · Plön · Raisdorf
Telefon 04342-76240
www.petersdotter.de

TISCHLEIN DECK DICH

Themenbuffets Fingerfood und mehr



Märchenhafter Partyservice & Buffetzauberei

Stefanie Bruhn . (04394) 9919966 . buffetzauberei.de buffetzauberei

Brandversicherungs-Gesellschaft Brügge

Wir versichern:
Ihren Hausrat und Ihr Inventar gegen FEUER, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Sturm und vermitteln alle Sparten.

Gerhard Sieck, Warnau, Tel. 04302-1252
Hans-Ch. Hingst, Barmissen, Tel. 04302-9432

PETERS
Design+Druck

Schulstraße 3
24211 Preetz
Tel. 04342 / 2120
peters.druckerei@t-online.de
www.druckerei-peters.de



Wenn's um Immobilien geht...

...dann zu Dennis Schramm.

Ihr Immobilienmakler für Kirchbarkau und Umgebung:

0431 592-1238
dennis.schramm@foerde-sparkasse.de

Förde Sparkasse

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau

So erreichen Sie uns:

Kirchengemeinde
Kirchenstr. 7, 24245 Kirchbarkau
kgkirchbarkau@altholstein.de

Gemeindebüro:
Gabriele Röske, Regina Wulf
Tel: 04302/335, Fax 04302/1431
Mo 10.00 – 12.00 Uhr
Di 10.00 – 13.00 Uhr
mittwochs geschlossen
Do 10.00 – 13.00 Uhr
Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Kirchenmusik:
Ingrid Sievers, 04302/9519979

Küster:
Karsten Lüth, 0160/1809152

Pfadfinder: Sina, Bennet und Jule
pfadfinder-kirchbarkau@web.de

Friedhofspflege:
Erhard Drescher-Hübner, 0177/5674471

Kindergarten:
Julia-Carolin Hartz, 04302/9353

Bankverbindung
Ev. Bank Kiel 6417612
IBAN: DE 76 5206 0410 0006 4176 12

Kirchengemeinderat:
Vorsitzende:
Franziska Sawade, 04302/9168
franziska.sawade@gmx.net

Pastor
Felix Meyer-Zurwelle, 04302/964128
felixmeyerzurwelle@yahoo.de

Finanzen und Verwaltung:
Wiebke Martens, 04302/341

Bauangelegenheiten:
Franziska Sawade, 04302/9168

Land- u. Umwelt:
Carsten Feddersen, 0176/63739301

Friedhofswesen:
Julia Mokrus, 04302/964178

Feste und Veranstaltungen:
Inga Piontkowski, 04302/969862

So erleben Sie uns:

Sonntag im Gottesdienst (s. S. 10)

Mo	17.00 – 17.45 Uhr	**Kinderchor** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Mo	nach Vereinbarung	**Jugendchor** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Di	19.30 – 21.00 Uhr	**Chor KREUZ UND QUER** (Ingrid Sievers, 04302/9519979)
Di	16.00 – 17.00 Uhr	**Besuchsdienstkreis** (vierteljährlich, Pastor Meyer-Zurwelle)
Mi	10.00 Uhr, 2 x mtl.	**Andacht im Seniorenzentrum** (Meyer-Zurwelle/Oberem/Wahl)
Mi	17.00 – 18.30 Uhr	**Yoga** (Svantje Hagedorn, shagedorn@yahoo.com)
Do	16.00 – 17.30 Uhr	**Konfizeit** (Pastor Meyer-Zurwelle, August – Januar)
Fr	15.15 – 16.45 Uhr	**Seeadler** (1. - 4. Klasse) (pfadfinder-kirchbarkau@web.de)
Fr	17.00 – 18.30 Uhr	**Seeadler** (ab 5. Klasse) (pfadfinder-kirchbarkau@web.de)
Sa	10.00 – 15.00 Uhr	**Konfitag** (Februar – Juli, mtl., Pastor Meyer-Zurwelle)
Sa	9.00 – 12.00 Uhr	**BuKiKiMo** (viertelj., Meyer-Zurwelle / Oberem, 04302/9172)

Oder schauen Sie nach uns: www.kirchen-der-eiderregion.de